



Joachim Lotz (Mitte) freut sich, Tanja Fischer und Rainer Frank 7500 Euro für das Calvary Zion Children's Home bei Mombasa in Kenia übergeben zu können. (Foto: Kümmel)

7500 Euro für Waisenkinder

Sieben Chöre um Joachim Lotz unterstützen Geislitzer Hilfsprojekt

Linsengericht-Geisnitz/Gründau-Lieblös (küm). Am Ende standen 146 begeisterte Aktive vor einem ebenso begeisterten Publikum: Das Benefizkonzert von Joachim Lotz und sieben seiner Chöre im Bürgerzentrum in Lieblös brachte hervorragende Chormusik auf die Bühne. Inzwischen sind alle Spendenboxen geleert, die Rechnungen bezahlt. Unterm Strich stehen nun 7500 Euro, die der überregional bekannte Dirigent an Tanja Fischer und Rainer Frank übergeben konnte.

7500 Euro, die die beiden Geislitzer schon fest verplant haben. Das Calvary Zion Children's Home in Kiembeni nördlich von Mombasa in Kenia braucht dringend Speichermöglichkeiten für den Solarstrom, den die Paneele auf den

Dächern der beiden Waisenhäuser erzeugt. Außerdem soll nun das Dach des Haupthauses endlich fertiggestellt werden. „Dann können die Freiwilligen, die im Kinderheim mithelfen, endlich vor Ort wohnen und müssen nicht jeden Tag kilo-

meterweit anreisen“, erzählt Tanja Fischer. Vor wenigen Tagen erst hat die Flugbegleiterin das Projekt vor Ort besucht. „Wir alle haben mit ganzem Herzen an dem Benefizkonzert mitgearbeitet“, sagt Joachim Lotz. Er habe seine Chöre nicht lange bitten müssen. „Ich musste gar keine Überzeugungsarbeit leisten. Alle haben prächtig mitgezogen.“ – Keine Selbstverständlichkeit, blieb doch für die Vereine finanziell nichts hängen. „Aber das war nie Thema. Wir haben alle mit viel Eifer mitgemacht.“ Die

Chöre haben sogar extra klassische afrikanische Chorwerke einstudiert. „Das hat sich wirklich gelohnt“, resümiert Tanja Fischer. „Nicht nur wegen der erstaunlichen Spendensumme. Ich hatte das gesamte Konzert über eine Gänsehaut. Die Auftritte waren alle toll.“

Joachim Lotz und seine Sänger haben somit Kultur und Hilfe unter einen Hut gebracht. Am Ende haben alle profitiert: Die Sänger, das Publikum und vor allem die Waisenkinder von „Mama Jane“ Jane Karigoo in Kenia.